

Schuleigenes Sprachbildungskonzept

I Rahmenbedingungen (ausschließlich mit Fokus auf Sprachförderung)

a) Kompetenzen der SuS: **xx** % andere Erstsprache als Deutsch (Stand 24/25)

b) Kompetenzen des pädagogisches Personal:

für das Schuljahr 2024/25

Sprachbildungscoordination	Frau Danisch-Kumar
LRS-Lehrkräfte	Frau Köhler (NB), Herr Kulbarz (AB)
Willkommensklasse	Frau Raith (Klasse 3/4) Frau Liu (Klasse 1/2)
DaZ-Lehrkräfte	Frau Kalweit (AB/NB) Herr Bolz (NB) Herr Kories (AB)

c) Ressourcen:

2 Räume für Willkommensklasse (WiKo), PC-/Tablet-Ausstattung in halber bis ganzer Klassenstärke, Teilungsräume für Förderung, 2 Klassenleitungen für WiKo-Klassen, Lehrkräfte für additive Förderung je nach jährlicher Neubemessung

II Feststellung des Förderbedarfs

- s. Diagnosekalender (im Anhang)

III (integrative) Förderung in allen Fächern (inkl. Saph)

Entsprechend der Vorgaben des aktuellen Rahmenlehrplans ist die Sprachbildung Aufgabe aller Lehrkräfte. Die integrative Förderung erfolgt daher im sprachsensiblen Fachunterricht. Die Fachkonferenzen der jeweiligen Fächer beraten sich regelmäßig zur konkreten Umsetzung geeigneter Maßnahmen zur Sprachförderung. Ziel ist die schrittweise Hinführung zur aktiven Verwendung der Bildungssprache.

Übergeordnet lassen sich folgende Ziele beispielhaft festhalten, nach denen integrativ gefördert wird:

1. Anwendung der Operatorenliste (siehe Anhang) ggf. mit spezifischer Festlegung im Fachunterricht z.B. NaWi

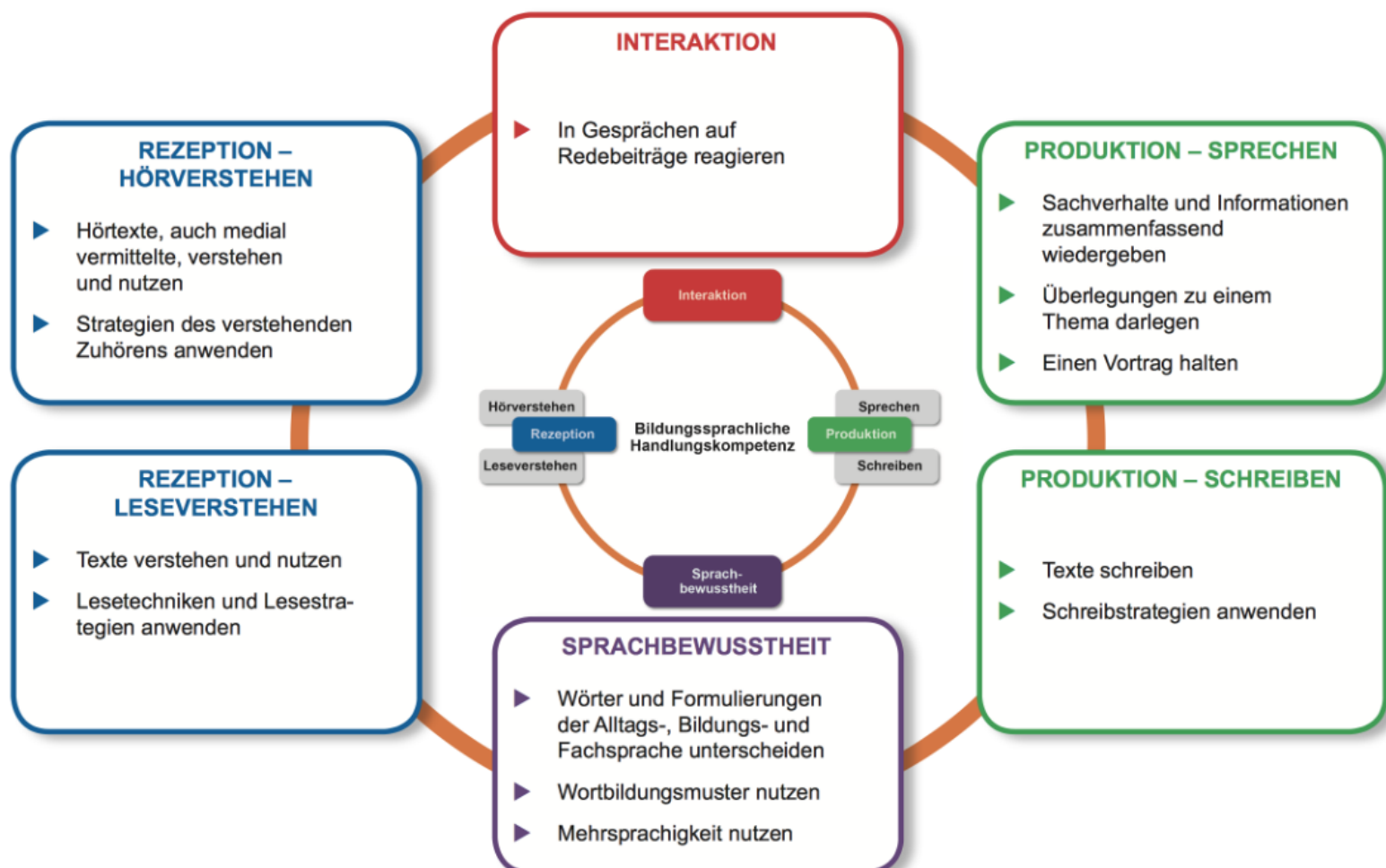
2. systematische Sprachförderung z.B. durch:

a) authentisches Sprachvorbild der Lehrkraft

- b) Wortschatzsammlungen und Redemittel
 - c) Glossare
 - d) Scaffolding
 - e) Bild-Wort-Darstellungen
 - f) Wiederholung von fehlerhaften Konstruktionen in korrekter Weise
 - g) Übungen zu grammatischen Strukturen
3. Lerngegenstände relevant für Lerner gestalten, d. h. individuelle, kommunikative Sprechanlässe schaffen
 4. Förderung des phonologischen Bewusstseins und Abbau von Sprachhemmungen z. B. durch kommunikative Lernumgebungen in Spielen, Reimen, Liedern, Rollenspielen

Auf der Grundlage der diagnostizierten sprachlichen Fertigkeit werden ggf. Förderpläne für den/die Schüler:in erstellt und additive Fördermöglichkeiten geprüft.

Bildungssprachliche Handlungskompetenz



IV additive Förderung

1. Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten

Hier werden SuS gezielt mit Übungen zur Verbesserung der Lese-Rechtschreib-Kompetenzen nach ihrem individuellem Förderplan in Einzel- oder Kleingruppenarbeit gefördert. Diese Förderung findet einmal wöchentlich statt.

Spätestens in der Klassenstufe 5/6 diagnostiziert die LRS-Lehrkraft die Lese-Rechtschreib-schwierigkeiten mit der Hamburger Schreibprobe. Anschließend erfolgt die Beratung mit der jeweiligen Deutschlehrkraft, Klassenleitung sowie den Erziehungsberechtigten über die weitere Förderung sowie den Optionen eines Nachteilsausgleiches bzw. eines Notenschutzes.

2. Deutsch als Zweitsprache

Die Verfügbarkeit der additiven DaZ-Förderung in der Saph ist abhängig von der jährlichen Lehrerstundenzumessung.

Die Lernenden werden möglichst entsprechend ihrer Kompetenz nach dem GER in homogene und damit in klassenübergreifenden Lerngruppen geteilt. In der Saph liegt der Fokus auf dem systematischen Aufbau des Wortschatz, dem freien Sprechen (um über sich sprechen zu können, Wünsche/Bedürfnisse zu äußern) und auf dem aktiven Zuhören.

V Einrichtung von Lerngruppe für Neuzugänge ohne Deutschkenntnisse (ab Klasse 1)

Die Verfügbarkeit der additiven DaZ-Förderung ab Klasse 1 ist abhängig von der jährlichen Lehrerstundenzumessung. Die Lernenden werden möglichst entsprechend ihrer Kompetenz nach dem GER in homogene und damit in klassenübergreifenden Lerngruppen geteilt.

Ab Klassenstufe 3 kommen zum weiteren Aufbau des Wortschatzes die systematische Förderung der Lexik und Syntax entsprechend der individuellen Profilstufe hinzu.

Für neuzugewanderte SuS gibt es zwei Willkommensklassen: Klasse 1/2 und Klasse 3/4.

VI weitere organisatorische Maßnahmen (Personaleinsatz/Frequenz)

= nicht vorhanden: siehe Punkt I, VIII und IX =

VII Koordination mit dem SchiC

In jedem Fachbereich nimmt die Sprachbildung eine explizite und fachspezifische Stellung ein. Es gilt abzusichern, dass die Lernenden den Wortschatz und sprachliche Strukturen an die Hand bekommen, um mit ihnen als Gerüst sowohl mündlich als auch schriftlich ihre Überlegungen bzw. Beiträge äußern zu können. Dies bedarf der Bereitstellungen durch die Lehrkraft, des strukturellen Aufbaus im Spiralcurriculum und der regelmäßigen Übung.

Exemplarisch lässt sich nach der sprachliche Aufbau anhand der Profilstufen nach W. Gießhaber so festhalten:

Stufe 0: Ein-Wort-Satz, Bsp: „Toilette“, „Essen“

Stufe I: Satzaufbau Subjekt-Prädikat; Verb-Zweitstellung, Bsp. „Ich schreibe.“, „Ich laufe.“

Stufe II: trennbare Verben und Verbklammer, Bsp. „Ich schreibe auf.“, „Ich bin nach Hause gelaufen.“

Stufe III: Inversion (Verb steht nicht direkt hinter dem Subjekt), Bsp. „Nachmittags laufe ich nach Hause.“

Die Entwicklung der Profilstufen bei Lernern des Deutschen erfolgt unabhängig einer Klassenstufenzuweisung und ist individuell zu fördern.

VIII Einbeziehung der Erzieher und Erzieherinnen sowie der Schulsozialstation

a) offener Ganztagsbereich

Die Bezugserzieher/-innen unterstützen die individuelle Sprach-/Leseförderung durch gezielte Angebote im eFöB.

b) Schulsozialstation

Einmal wöchentlich ist das Soziale Lernen im Unterricht verankert. Je nach Jahrgangsstufe werden hier thematische Wortschatzsammlungen und Redemittel vermittelt. Hierbei werden die Klassenleitungen durch die Schulsozialarbeiterinnen Frau Mackeben bzw. Frau Olad-Azimi unterstützt. In der Übersicht finden diese Inhalte verbindlich statt:

1. Programm Eigenständig werden in Klassenstufe 1-6
2. Wolf- und Giraffensprache: gewaltfreie Kommunikation
3. Klassenrat in Klassenstufe 1-6
4. Ausdruck der individuellen Emotionen und Bedürfnisse in Klassenstufe 1-6
5. Konfliktlotsenausbildung und deren Betreuung in Klassenstufe 4-6

6. sozialpädagogische Einzelförderung

c) Schulbibliothek

- geführt durch Frau Hund in Kooperation mit der Temple-Grandin-Grundschule

IX außerschulische Partner

1. Zusammenarbeit mit der Bezirksbibliothek Pablo Neruda
2. Lesende Schule: Teilnahme am bundesweiten Vorlesetag, am bundesweiten Vorlesewettbewerb, berlinweites Projekt LeseProfis
3. Lesepaten: individuelle Organisation der Klassenleitung
4. LeseHund-Projekt der Johanniter
5. Theater-/Zirkus-Projekte: handlungsorientierte Sprachbildung
6. Übergangskooperation mit der Kita im Projekt „Fliegen lernen“

X geplante schulinterne Evaluation der Sprachfördermaßnahmen und deren Konsequenz (mgl. Veränderung der Förderung/Qualifizierung des pädagogischen Personals)

Die individuellen Lernfortschritte der SuS in integrativen sowie additiven Maßnahmen werden dokumentiert und überprüft. Dies kann einerseits durch die Dokumentation in einem Förderplan und dessen Anpassung nach erfolgter Wiederholung des Diagnoseverfahrens erfolgen. Andererseits kann dies z.B. in der Willkommensklasse durch die regelmäßige Durchführung des Sprachstandtests nach Grieshaber erfolgen.

In den Fachkonferenzen sollte mindestens einmal jährlich die fachspezifischen Maßnahmen zur Sprachbildung als Tagesordnungspunkt besprochen und evaluiert werden.

In der Klassenstufe 3 findet weiter eine Analyse der externen Vergleichsarbeit statt.

Das Thema Sprachbildung ist thematischer Schwerpunkt bei individuellen Fortbildungsangeboten:

- Angebote zur Differenzierung, Förderangeboten bzw. zu neuen Aufgabenformaten
- Ausbildung zur LRS-Fachkraft
- Kenntnisse zur HSP

Eine schulweite Fortbildungsmaßnahme zum Thema „Scaffolding im Fachunterricht“ in Kooperation mit dem Zentrum für Sprachbildung wird aktuell geprüft.

Als Anschauungsmaterial steht dem Kollegium die Handreichungen im Ordner „Sprachsensibler Fachunterricht“ im Pädagogenzimmer zur Verfügung. Auf fachspezifisches Material des Bildungsservers sowie auf Inhalte der Fachbriefe zum Thema Sprachbildung wird in den jeweiligen Fachkonferenzen bzw. vorrangig in der Fachkonferenz Deutsch hingewiesen.

XI Verwendung von zugemessenen/zugewiesenen Lehrerstunden für zusätzliche Personalmittel für Sprachförderung

- Ergänzung SL